

Unklare Befunde konsequent abklären

Welt-Lungenkrebstag: Lungenkrebszentrum Mittelhessen entwickelt sich stetig weiter

Gießen – Zum Welt-Lungenkrebstag hat das Lungenkrebszentrum Mittelhessen auf sein gewachsenes Versorgungsangebot und neue Entwicklungen in der Früherkennung hingewiesen. Die drei Standorte UKGM Gießen, Kerckhoff-Klinik Bad Nauheim und Evangelisches Krankenhaus Gießen behandeln seit 2017 gemeinsam Lungenkrebspatienten – „mit stetig wachsender Patientenzahl“, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Lungenkrebs zählt zu den häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts wurde die Erkrankung im Jahr 2023 bei rund 58.300 Menschen neu diagnostiziert. Neben Operation, Strahlen- und Chemotherapie stehen heute auch Immuntherapien und zielgerichtete Medikamente zur Verfügung.

Keine eindeutigen Beschwerden

Das Zentrum weist darauf hin, dass Lungenkrebs im Frühstadium häufig keine eindeutigen Beschwerden verursacht. Anhaltender oder veränderter Husten, blutiger Auswurf, Atemnot, wiederkehrende Lungenentzündungen, Schmerzen



Ein Arzt zeigt auf ein Röntgenbild einer von Krebs befallenen Lunge.

FELIX HÖRHAGER/DPA (SYMBOLFOTO)

im Brustkorb, unerklärlicher Gewichtsverlust oder anhaltende Leistungsminderung sollten ärztlich abgeklärt werden. Auch ein zufällig entdeckter Lungenherd müsse fachärztlich beurteilt werden.

Eine zentrale Rolle spielt die wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenz des Zen-

trums. Jeden Mittwoch beraten Fachleute aus Pneumologie, Thoraxchirurgie, Onkologie, Pathologie, Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie gemeinsam über vorliegende Befunde. Bei Bedarf werden Psychoonkologie, Palliativmedizin, Sozialdienst und Seelsorge einbezogen.

Die standortübergreifende Zusammenarbeit bündelt das Wissen der beteiligten Fachrichtungen, verkürzt Abstimmungswege und kann unnötige Doppeluntersuchungen vermeiden. In der Konferenz werden sowohl Patienten des Uniklinikums als auch der angeschlossenen Kooperations-

häuser besprochen – einschließlich jener, die eine unabhängige Zweitmeinung einholen möchten.

Das Netzwerk hat sich seit 2017 strukturell weiterentwickelt. Die frühere Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen ist von Greifenstein an das Evangelische Krankenhaus Gie-

ßen umgezogen, wo die pneumologische Expertise fortgeführt wird. Neu hinzugekommen ist eine Kooperation mit der Thoraxchirurgie am UKGM-Standort Marburg, die die chirurgischen Möglichkeiten bei komplexen Erkrankungsfällen erweitert.

Das Lungenkrebszentrum Mittelhessen ist seit 2017 durchgehend von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert und wird seither jährlich durch unabhängige Fachleute begutachtet. Dabei werden fachübergreifende Zusammenarbeit, Behandlungsabläufe, Qualifikation der beteiligten Einrichtungen und die Einhaltung von Qualitätsanforderungen geprüft.

Ein aktueller Schwerpunkt ist der Aufbau eines Früherkennungsprogramms mittels Niedrigdosis-Computertomografie für Menschen mit erhöhtem Erkrankungsrisiko. Am UKGM-Standort Gießen seien die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen und die erforderlichen Genehmigungen eingeholt worden, sodass die Umsetzung in absehbarer Zeit erfolgen könne. Weitere Informationen sind unter www.lungenkrebszentrum-mittelhessen.de abrufbar. red